

Im Elbtal von Riesa nach Meißen

Die Elbe und ihr Radweg:

- mit 727 km ist die Elbe einer der wichtigsten Flüsse Europas
- Ihre Quelle entspringt im tschechischen Riesengebirge
- mündet bei Cuxhaven in die Nordsee
- Elbradweg begleitet den Fluss auf 1.300 km
- Kennzeichnung ist das kleine „e“
- flussaufwärts und flussabwärts bequem befahrbar
- zahlreiche Gastgeber freuen sich auf ihren Besuch



Auf der Elbstraße oberhalb der Fähre beginnt die Tour Richtung Meissen. Dem Elbradweg folgend wird das Schloss Hirschstein passiert und in Niederfomnitz setzt man für die kürzere Variante 1a mit der Fähre nach Diesbar über. Die längere Variante der Tour 1b führt weiter über die Hebelei und Zehen nach Meißen. Nach dem Überqueren der Elbrücke geht es direkt wieder auf den Elberadweg und durch die Weindörfer nach Diesbar-Seußlitz. Diese Tour führt über Nünchritz und Grödel sowohl mit der Fähre als auch über die Brücke zurück nach Riesa. Wichtiger Hinweis für Tour 1a: Bei Niedrigwasser verkehren keine Elbfähren.



Vom Stahlmax über RIO zum Wilden Robert

Tour 2: ca. 45 km, 62 Hm

Der „Wilde Robert“

- Schmalspurbahn-Dampfloker der IV-K-Reihe mit max. 30 km/h
- historische Eisenbahn-Waggons
- 1884 eröffnet
- Strecke: Oschatz Hauptbahnhof nach Keimnitz, entlang der Döllnitz
- brachte damals großen ökonomischen Aufschwung
- heute eines der wichtigsten touristischen Highlights Nord Sachsens



Auf dem Kirchenradweg unterwegs

Tour 3: ca. 49 km, 45 Hm

Der Kirchenradweg

- 105 km langer Rundweg
- höchster Aufstieg: 644 m
- Fokus liegt auf regionalen Kirchen
- führt durch Landschaftsschutzgebiete Gohrnschleide und Röderau sowie durch das Weinanbaugelbiet Diesbar-Seußlitz



Stadtspark Riesa

Der Stadtpark liegt direkt an der Elbe und wird durch eine imposante Freitreppe, die vom Rathausplatz hinab führt, mit der Stadt verbunden. Besonders schön ist der Baumbestand von alten Eichen und aunalpindischen Schwarzpappeln. Gepflanzte Wege zu Felsen des ehemaligen Klosters, längs von Jahn- und Elbe, laden zum Spaziergehen, Joggen, Walken und Entspannen in der Natur ein. Entlang des Stadtparks



führt Deutschlands beliebtester Fernradweg – der Elberadweg.

Meißen



Sehenswertes:

- Meißner Burg und Dom
- Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen
- Marktplatz mit Frauenkirche
- Historische Altstadt
- Alfraberg Meißen mit Kloster St. Afra und St. Afra Kirche
- Theater Meißen

Weinstadt, denn auf den steilen Bergen lenken köstliche Weine. International berühmt ist Meißen für die Herstellung des ersten europäischen Porzellans, das seit 1708 hergestellt wird.

Historischer Treidelpfad Leckwitz

Auf dem Treidelpfad zogen Romatische (täglich für Schiffschleper oder Treidler) die Schiffe elbaufwärts. An einer Leine mit dem Schiff verbunden, leisteten oft 20 bis 30 Männer körperlich schwere Arbeit. Dieser Pfad sicherte den Einwohnern vieler Elbdörfer Ansehen und Lebensunterhalt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts verlor das Treideln durch die Ketten- und Dampfschiffahrt schnell an Bedeutung. Bei Leckwitz sind Teile des historischen Treidelpfades erhalten geblieben.



Teile des historischen Treidelpfades erhalten geblieben.

Stahlmax

Unter dem Motto: „Riesa in vollen Zügen genießen“ pendelt die Riesaer Stadtbahn seit 2003 zwischen Riesenhilf und Rathausplatz. So können Fahrgäste in einer halben Stunde

Nudelcenter

Im Nudelmuseum wird gezeigt, wie die Nudel einst nach Riesa kam und warum der Nudelfeisch dabei eine große Rolle spielte. Die lebhafteste Geschichte der Nudelfabrik wird mit eindrucksvollen Ausstellungstücken, historischen Dokumenten und Zeitafeln, anschaulichen Modellen sowie einem chronologischen Produktionsstrahl aussschreißend dargestellt. Bei einer Führung durch die gläserne Produktion erfährt man einiges über die Vielfältigkeit der Riesaer Nudeln



und kann diese anschließend im Restaurant „Makaroni“ testen oder durch einen Einkauf im Nudelkontor mit nach Hause nehmen.

Oschatz



Oschatz liegt in hügeliger Umgebung im Tal der Döllnitz in einem walddreichen Gebiet mit dem Wermisdorfer Forst und dem Collberg, sowie der Dahlemer Heide. Die sichere Ersterwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1238, bei der Orzech in einer Urkunde des Markgrafen Heinrich III. von Meißen genannt wurde. Der Name ist slawisch und soll so viel wie Ost- oder Morgen-Licht bedeuten. Der Sage nach suchte

Sehenswertes:

- Stadt- und Waagenmuseum
- St.-Aegidien-Kirche mit historischer Türmenwönnung
- Vöghnhaus – das älteste Steinhau profaner Bauweise in Mitteldeutschland
- Rathaus nach Plänen von Gottfried Semper
- Oschatz-Park – eintrittsfreier Familien-, Tier- und Freizeitpark
- Schmalspur-Dampfeisenbahn „Wilder Robert“
- Wüstes Schloss Osterlart

der Kaiser nach einem Namen für die Stadt an der Döllnitz und fragte seine Frau: „Wie soll ich diese Stadt nun nennen?“ Die Antwort seiner Frau lautete: „O Schatz ...“.

St.-Georgen-Kirche Zabeltitz

Die heutige St.-Georgen-Kirche wurde 1580/81 im Auftrag von Nickel Pflugk (durch Bauherr des Renaissanceschlosses Zabeltitz) anstelle der alten Holzkirche im Jahr 1495 gebaut. Der Baustil ist noch spätgotisch, wobei der Einfluss der Renaissance unübersehbar ist. In der Sandsteinart und der Taufstein sind Werke des Dresdener Bildhauers Christian Walther II. In der kleinen Dorfkirche ist Reichsgraf August Christoph von Wackerbarth beigesetzt.



Schlosskirche und Schlossgarten Seußlitz

Die Kirche ist ein barocker Bau von Georg Bähr, dem Schöpfer der Dresdener Frauenkirche. Der älteste Vorbau der Kirche stammt aus dem Jahre 1265, als Markgraf Heinrich III. von Meißen an dieser Stelle ein Landschloss errichten ließ. Nur wenig später erbte er das Schloss dem Stift der Klarissen als Kloster, worin sich es erneut umgebaut wurde. Der Umbau zur heutigen Schlosskirche fand im Jahr 1722 statt. Der Schlossgarten ist im französischen und englischen Gartenbaustil gestaltet und mit Skulpturen von bedeutenden barocken Bildhauern Balthasar Permoser dekoriert.



Weinberge Diesbar-Seußlitz

Wanderungen durch die Weinberge über historische Steige und durch das Naturschutzgebiet „Seußlitzer Grund“ sind zu allen Jahreszeiten interessant. Das Wachstum der Reben bis zur vollausgereiften Traube kann dabei beobachtet werden. Von den Weinbergen aus ergeben sich schöne Aussichten über verschiedene Weinbauanlagen, über die Elbe und auf weitere Elbdörfer. Der in den Hängen gereifte Wein kann in einem der Weinstuben oder einer der kleinen Bismarckschänken verkostet werden.



Auf den Spuren des Müllers von Riesa nach Hirschstein

Tour 4: ca. 30 km, 83 Hm

Der Hirschsteiner Mühlenradweg

- Radweg ca. 26 km lang
- max. Aufstieg von 140 m
- Lommatzcher Pflege – Konkammer Sächsens
- Schautafeln zur Geschichte der Mühlen
- nur noch zwei Mühlen und eine Ruine erhalten
- Mühlen auf den Landschaftsteilen:
 - Schifflmühle Altschafstein -
 - Quitzschmühle
 - Boritzer Schifflmühle
 - „Die Alte Straße“ (Neu Viaregia)
 - Wassermühle Prausitz
 - Windmühle Prausitz
 - Tschabitzmühle Heyda
 - Jahnmühle Heyda
 - Bockwindmühle Bahra
 - Bockwindmühle Kobeln
 - „Der Kobelner Groschenfund“
 - Turmhöhlenderwindmühle Pahrenz



Entlang von Floßkanal und Röder

Tour 5: ca. 50 km, 45 Hm

Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) Röderau

- trägt den Titel eines Fauna-Flora-Habitats
- genießt besonderen europäischen Schutzstatus
- zusammenhängende Laub- und Auwälder
- Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten
- 25 Teiche, teilweise zur Fischzucht genutzt



Natur erleben im Naturschutzgebiet Gohrnschleide

Tour 6: ca. 55 km, 32 Hm

Das Naturschutzgebiet (NSG) Gohrnschleide und Elbniederterrasse Zeithain:

- NSG ab 1993 in unbesiedeltem Waldgebiet eingerichtet
- liegt zwischen Riesa, Gröditz und Mühlberg/Elbe
- zwei Teilflächen mit etwa 28,5 km²
- wichtiger Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000
- Schutz des empfindlichen Lebensraums der trocken-warmen Sandsteine
- etwa 25 bedrohte Vogelarten zu finden
- 6 m hoher Aussichtsturm, Besucherpfade und Radrundweg



Jahnshäusen

Jahnshäusen ist ein Stadtteil von Riesa etwa 4 Kilometer südlich vom Stadtzentrum mit kleinem Schloss, dem Landschaftspark und der Schlosskirche. Es wurde 1334 ersterwähnt und der Rittergutbesitzer Jahn von Schleinitz gab dem Ort im 1500 seinen Namen. Nach sächsischen Bestzern aus dem sächsischen Adel ging das Schloss 1824 an den sächsischen König Johann von Sachsen (1854 bis 1873) über. Das denkmalgeschützte Rittergut-Ensemble umgibt ein Schlosspark, der in das Naturschutzgebiet Jahnauwälder übergeht. Als besonderes Schutzenswertes gilt ein vor über 210 Jahren gepflanzter Gingkobaum, der am 19.10.2019 in die Liste der „Nationalerbe-Bäume“ Deutschlands aufgenommen wurde.



Turmhöhlenderwindmühle Pahrenz

Das technische Denkmal wurde 1889 erbaut und steht weiterhin sichtbar an der 86,2 Meter hohen Mühlentreppe im Ort Pahrenz. Im Nachbarort befindet sich die alte Schrottmühle. Beide Mühlen sind nahezu vollständig erhalten und wurden 2013/14 umfangreich saniert. Nach Voranmeldung ist eine Besichtigung des technischen Denkmals möglich.



Elbfähre Riesa – Promnitz

Bei Elblängeler 307 befindet sich die Anlegestelle einer kleinen Motorfähre. Die Elbfähre „Rie-Pho“ verbindet die Stadt Riesa mit dem gegenüberliegenden Elbufer (Promnitz), an dem der Elberadweg vorbeiführt. Damit bildet sie eine attraktive Alternative zur Überquerung der Elbe über die Elbrücke, denn eine solche Überfahrt ist immer wieder ein originelles Erlebnis.



Elsterwerda-Grödel-Floßkanal

Ursprünglicher Zweck des Kanals war die Bedarfsdeckung an Holz im Raum Dresden/Meißen aus den Wäldern des damals noch zu Sachsen gehörenden Elsterwerdas. Sein Bau erfolgte auf Anordnung des sächsischen Kurfürsten August des Starken und diente später vorrangig als Transportweg für das grüdlitzer Eisenerze. Der naturnahe Radweg entlang des Kanals wird heute gern für Radtouren genutzt.



Zabeltitz

Erstmals 1207 urkundlich als Zablatau erwähnt, erhielt der Ort im Mittelalter eine Wasserburg zum Schutz der alten Salzstraße, die hier entlang führte. 1588 kaufte Kurfürst Christian I. die Burg, baute sie zum Schloss um und ergänzte sie mit weiteren Renaissanceneubauten. 1728 schenkte



Sehenswertes:

- Fürstliches Palais
- Barockgarten
- Altes Schloss
- Baumuseum
- St.-Georgen-Kirche

August der Starke das Gut seinem Minister August Christoph von Wackerbarth, der das barocke Palais errichten und den daran anschließenden Barockgarten anlegen ließ. Heute bietet Zabeltitz vielen Brautpaaren als „barockes Hochzeitsdorf“ mit einem Standesamt im Alten Schloss eine unvergleichliche Kulisse.

Mühle Grödel

Die ehemalige Holländewindmühle von Grödel liegt direkt am Elberadweg. Mehr als 130 Jahre lang wurde hier Getreide gemahlen. Die Mühle gehörte einst zu der nur wenige hundert Meter entfernten Schifflmühle. Nach zwei Bränden ersetzte man das Holz des Turmes durch Stein, der Antrieb wurde von Windkraft zunächst auf Dampf und später auf Elektrik umgestellt. Heute wird die Mühle als Wohnhaus genutzt.



Tiefenau: Schlosskapelle mit Silbermannorgel

Eine kleine Kostbarkeit sächsischer Hofbaukunst befindet sich in Tiefenau. 1716 wurde die Kapelle des ehemaligen Schlosses zu Tiefenau im italienisch-französischen Barockstil errichtet und ist bis heute fast original erhalten. Im Inneren der Kapelle sind der Kanzelaltar, die dreieckige Patronatsloge und die von Gottfried Silbermann im Jahre 1728 gefertigte Orgel besonders sehenswert.



Sächsisches Feuerwehrmuseum Zeithain

Seit 1994 befinden sich die liebevoll restaurierten Fahrzeuge der Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik auf 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche an der Einfahrt zur Gohrnschleide. Alle Löschfahrzeuge und -geräte, Ausrüstungen und historische Uniformen sowie verschiedene Utensilien vermitteln vor zeitgenössischem Hintergrund die sächsische Feuerwehrgeschichte.



Gedenkstättte Ehrenhain Zeithain und Waldfriedhöfe

Die Gedenkstättte Ehrenhain Zeithain informiert in einer Dauerausstellung im Dokumentations- sowie einer ehemaligen Lagerbaracke über die Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers und das Schicksal der dort untergebrachten Kriegsgefangenen. Von 1941 bis 1945 verstarben ca. 25.000 bis 30.000 sowjetische und mehr als 900 Kriegsgefangene anderer Nationen an den Folgen katastrophaler Lebensbedingungen. Neben der Gedenkstättte befinden sich auf dem Areal des Naturschutzgebietes die drei auf Massengrabern errichteten Kriegsgefangenenfriedhöfe Jakobshilf sowie Zschepa I. und II.



Durch die Natur von Riesa nach Lommatzsch

Tour 7: ca. 46 km, 181 Hm

Landschafts- und Naturschutzgebiete (NSG) in der Lommatzcher Pflege

- 4 Landschafts- und 6 Naturschutzgebiete
- unterliegen größtenteils dem europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000 als Lebensraum- und Habitattflächen
- NSG „Jahna-Auenwälder“ (ca. 34 ha) mit bedeutendem Restvorkommen von Schwarz-Pappeln und bei Jahnshäusen ein Massenvorkommen von Märzbechern
- NSG „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ (ca. 140 ha) für Erhaltung seltener Tierarten
- NSG „Elbtalhäänge zwischen Rottewitz und Zabeltitz“ (ca. 31 ha) dient Schutz, Förderung und Pflege der seltenen Wildblume und baumhöhlenreichem Streuobst



Quer durch die „Kornkammer“ Sachsens

Tour 8: ca. 66 km, 277 Hm

Lommatzcher Pflege – Die sächsische Toscana

- kleine Ortschaften, sanfte Hügel, waldraine Landschaft, großflächige Felder, traditionelles Handwerk spiegelt „Toscana“ wieder
- Lösshöfen sorgen seit Jahrtausenden für gute Erträge, daher Kornkammer Sachsens
- Ton- und Kaolinvorkommen sind Grundlage für vielfältige Tongut- und Steinzeugfabrikationen im 19. und 20. Jahrhundert
- Altväterliche Dorfkirchen, historische Schlösser und Herrensitze, zahlreiche Museen und Heimatstätten abseits der Touristenpfade
- beinahe unberührte Natur
- Zusammenspiel von Landschaft, Geschichte und Kultur



Vom Riesaer Riesen zur Strehlaer Nixe

Tour 9: ca. 15 km, 19 Hm

Der Riesaer Riese

- 1119 wurde Riesa als Reizoa erstmals historisch erwähnt
- Riese kam laut Sage auf Wandererschaft ins Elbtal
- suchte Rastplatz und ließ sich am Elbufer nieder
- zog seinen Stiefel aus und entleerte ihn
- auf der Erbauung von Sand und Steinen entstand später Riesa
- Spuren des Riesen werden heute noch in Kunst, Kultur, Wirtschaft und Architektur dargestellt
- Riese krönt das Stadtwappen



Wohn- und Kulturgut Gostewitz

Ein großer Vierseitenhof dient dem Künstler und Steinmetz Jan Giehrich als Wohnsitz und Schaffensstätte. Seit 1996 gestaltet und fertigt er Sonnenuhren aus Stein und anderen Materialien, aber besonders faszinieren ihn Kugelsonnenuhren. Eine Halbkugel Sonnenuhr aus Carrara Marmor steht vor dem Mercure Hotel Riesa. Um den Vierseitenhof zu erhalten und mit Leben zu füllen, veranstaltet Jan Giehrich jährlich Kunst- und Handwerkermärkte zu



Pfingsten, eine Hofweihnacht und viele weitere kulturelle Veranstaltungen in der ausgebauten großen Scheune.

Heimatmuseum Lommatzsch und Schaubergkeller

Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind die über 500-jährige St. Wenzel Kirche und das Heimatmuseum mit Schaubergkeller. Das Museum wurde 1909 gegründet und präsentiert Gegenstände zur Ur- und Frühgeschichte, Alltags- und Wirtschaftsgeschichte sowie zu den Ehrenbergen (zum Beispiel das Terence-Hill-Zimmer). Da Lommatzsch im Mittelalter keine Stadtmauern besaß, dienten die in Lehm gebackenen Keller als eine mittelalterlichen Burganlage herangezogen und wechselte mehrfach seine vor allem adligen Besitzer des Dresdner Hofes. Im Jahr 1892 kaufte der Husarenreitmeister Max Cruxius aus Großenhain das Schloss. Durch seine Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen erhielt es sein heutiges Aussehen und erhebt sich auf einem 25 Meter



mitlen, Bier und Feldfrüchten sondern auch zum Schutz der Bevölkerung. Noch heute kann das Kellerensemble bei einer Führung besichtigt werden (Anmeldung erfolgt über das Heimatmuseum).

Schloss Hirschstein

Dieses Bauwerk ist eine der markantesten Sehenswürdigkeiten zwischen Meißen und Riesa und blickt auf eine interessante Geschichte zurück. Das Schloss ist aus einer mittelalterlichen Burganlage hervorgegangen und wechselte mehrfach seine vor allem adligen Besitzer des Dresdner Hofes. Im Jahr 1892 kaufte der Husarenreitmeister Max Cruxius aus Großenhain das Schloss. Durch seine Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen erhielt es sein heutiges Aussehen und erhebt sich auf einem 25 Meter



hen Felsen am linken Elbufer. Von dort eröffnet sich ein Ausblick auf die Elbe, den Hirschsteiner Park, die Hafelache und die Weinberge an der Sächsischen Weinstraße.

Das Jahnatal

Die Jahna ist ein linker Nebenfluss der Elbe in Sachsen und liegt im Landschaftsschutzgebiet Jahnatal. Sie entspringt bei dem Dorf Pabschütz östlich von Döbeln, fließt durch die Gemeinde Ostrau und mündet nach ca. 30 Kilometern bei Riesa in die Elbe. Die Vielfalt von Flora und Fauna, welche die Bachue zu bieten hat, ist nicht zu übersehen. Entlang des Flusses verläuft der ca. 27 Kilometer lange Jahnatal-Badwanderweg. Naturfreunde kommen auf dieser Strecke mit Bauerngehöften, Wiesen und



Weiden, fruchtbaren Feldern und Obstbäumen voll auf ihre Kosten.

Rittergut Hof und Neues Schloss (Barockschloss)

Hof ist ein Ortsteil der Gemeinde Naundorf. Hier befinden sich ein Rittergut und ein Barockschloss genannt „Neues Schloss“ mit einem gepflegten Landschaftspark. Das Rittergut ging aus einer mittelalterlichen Wasserburg hervor. Der Barockbau „Neues Schloss“ wurde um 1750 errichtet und besteht aus zwei Flügeln in einem hohen, achteckigen Treppenturm. Seine Zweifelsbebaue stammt aus dem Jahr 1905 und an der Ostseite wurde ein Teil der illusionistischen Fassadenmalerei rekonstruiert.



Stausee Badertitz

Der Stausee liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Zschaltz-Ottewig. Hier wird die Jahna auf eine Fläche von rund 18 Hektar angestaut. Das Ottewitz ist bewaldet, während im Westen des Gewässers lediglich ein schmaler Baumringel zu finden ist. Im Süden, am Zufluss der Jahna, wächst ein großes Röhrichtfeld. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel für Angler. Es gibt dort Aale, Karpfen, Weißfische, Hechte und Barsche. Aber auch für Wasservögel ist der Stausee zur Zeit des



Vogelzug zu einem häufig genutzten Rast- und Ruheplatz geworden.

Riesa

Mit dem Bau eines Klosters begann die Geschichte der Stadt Riesa im 12. Jahrhundert. Noch heute erheben sich dessen mächtige Mauern über der Elbe. Aus dem verschlafenen mittelalterlichen Städtchen wurde nach dem Bau der ersten deutschen Fernbahnlinie Leipzig – Dresden im 19. Jahrhundert ein wichtiger Industriestandort. Heute ist Riesa eine attraktive Stadt, die ihren Einwohnern und Gästen eine große Auswahl an Sehenswerten, aktiver Erholung und Unterhaltung zu bieten hat.



Sehenswertes:

- Immemorduffs Elbequelle
- Kloster und Tierpark
- Nudelcenter
- Rathaus und Zunftbaum
- Klosterkirche und Trinitatiskirche
- Haus am Popplitzer Platz
- SACHSENarena, Stern
- Schloss und Park Jahnshäusen
- Wohn- und Kulturgut Gostewitz



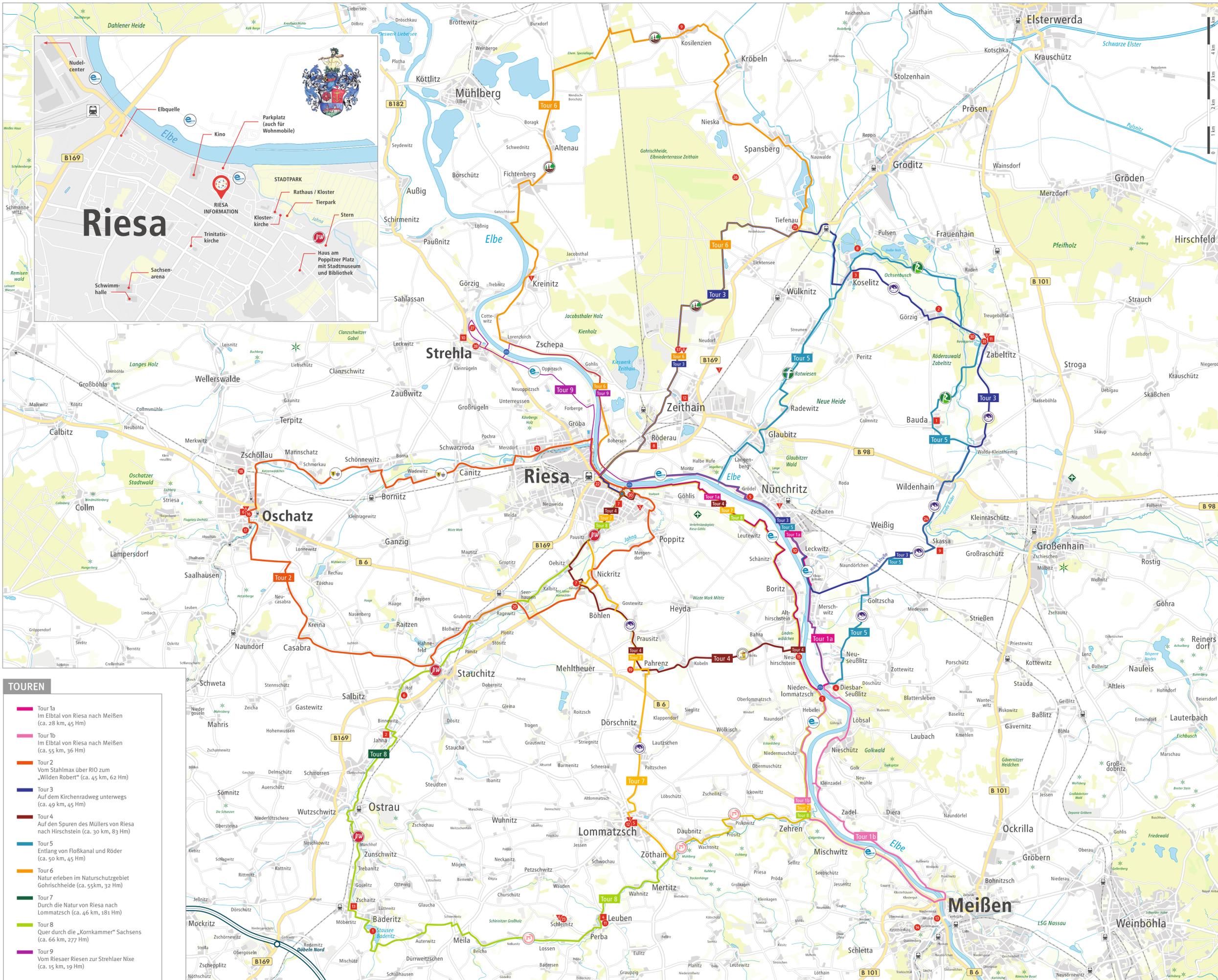
Strehla

An einer der schönsten Elbschleifen Sachsens heißt Sie die über 1.000 Jahre alte Kleinstadt Strehla herzlich willkommen. Der Name kommt vom altsächsischen „strela“ und bedeutet „Hilf“ oder möglicherweise „Wasserma“. Die kleine

Sehenswertes:

- Spätgotische Stadtkirche
- Schloss Strehla
- historischer Markt mit Rathaus
- Turmwindmühle (JH Strehla)
- Nixstein
- Denkmal der Begegnung
- Kleintierzoo
- Nixbad Strehla





TOUREN

- Tour 1a
Im Elbtal von Riesa nach Meißen
(ca. 28 km, 45 Hm)
- Tour 1b
Im Elbtal von Riesa nach Meißen
(ca. 55 km, 36 Hm)
- Tour 2
Vom Stahlmax über RIO zum
„Wilden Robert“ (ca. 45 km, 62 Hm)
- Tour 3
Auf dem Kirchenradweg unterwegs
(ca. 49 km, 45 Hm)
- Tour 4
Auf den Spuren des Müllers von Riesa
nach Hirschstein (ca. 30 km, 83 Hm)
- Tour 5
Entlang von Floßkanal und Röder
(ca. 50 km, 45 Hm)
- Tour 6
Natur erleben im Naturschutzgebiet
Gohrischheide (ca. 55 km, 32 Hm)
- Tour 7
Durch die Natur von Riesa nach
Lommatsch (ca. 46 km, 181 Hm)
- Tour 8
Quer durch die „Kornkammer“ Sachsens
(ca. 66 km, 277 Hm)
- Tour 9
Vom Rieser Riesen zur Strehlaer Nixe
(ca. 15 km, 19 Hm)

LEGENDE

- Radwege**
- Jahnradweg
 - Floßkanalroute
 - Gohrischheide Rundweg
 - Elbe-Mulde-Rundweg
 - Hirschsteiner Mühlenradweg
 - Kirchenradweg
 - Rio-Radweg
 - Röderradroute
 - Elberadweg

- Kirchen**
- 1 Bauda: Dorfkirche
 - 2 Jahn: Pfarrkirche St. Gotthard
 - 3 Koselitz: Dorfkirche
 - 4 Leuben-Lommatsch: Marienkirche
 - 5 Lommatsch: St. Wenzel-Kirche
 - 6 Oschatz: St. Aegidien-Kirche
 - 7 Riesa: Trinitatiskirche
 - 8 Rödera: Kirche Rödera
 - 9 Skassa: Kirche Skassa
 - 10 Strehla: Stadtkirche
 - 11 Zabeltitz: St.-Georgen-Kirche
 - 12 Zeithain: St.-Michaelis-Kirche
 - 13 Zschaitz: Kirche

- Museen**
- Kreinitz: Museum der Begegnung
 - Lommatsch: Stadtmuseum
 - Nünchritz: Museum Nünchritz
 - Oschatz: Stadt- und Waagenmuseum
 - Riesa: Haus am Popplitzer Platz
 - Schleinitz: Museum im Schloss
 - Zeithain: Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
 - Zeithain: Sächsisches Feuerwehrmuseum
 - Zabeltitz: Bauernmuseum

- Sehenswürdigkeiten**
- 1 Baderitz: Stausee
 - 2 Bauda: Mühle Bauda, Wehr an der Mühle
 - 3 Diera-Zehren: Naturerlebniszentrum Hebele
 - 4 Diesbar-Seußlitz: Barockschloss Seußlitz mit Schlossgarten, Haus des Gastes
 - 5 Grödel: Windmühle Grödel
 - 6 Hof: Rittergut und Neues Schloss
 - 7 Jahnishausen: Schloss und Park Jahnishausen
 - 8 Koselitz: Koselitzer Teichgebiet
 - 9 Koslienzen: Burgwall (Bodendenkmal)
 - 10 Leckwitz: originale Abschnitte des alten Treidelpfad
 - 11 Leuben-Lommatsch: Bahnviadukt
 - 12 Lommatsch: historischer Markt mit Rathaus, Postdistanzsäule, Schaubergkellerareal
 - 13 Meißen: Albrechtsburg, Meißner Dom
 - 14 Meißen: Porzellanmanufaktur
 - 15 Neuhrischstein: Schloss Hirschstein mit Park und Mausoleum
 - 16 Oschatz: Vogtshaus, Rathaus
 - 17 Oschatz: O-Schatz-Park, Freizeit- und Erlebnisbad Platsch
 - 18 Oschatz: Schmalspurdampfeisenbahn „Wilder Robert“
 - 19 Pahrenz: Turmholländerwindmühle
 - 20 Riesa: Kloster & Tierpark
 - 21 Riesa: Nudelcenter
 - 22 Riesa: Eisenkulptur „Elbquelle“
 - 23 Schleinitz: Schloss Schleinitz
 - 24 Skassa: Neumühle Skassa
 - 25 Seerhausen: Schlosspark Seerhausen
 - 26 Spansberg: Heidepfad mit Aussichtsplattform über Gohrischheide
 - 27 Strehla: Schloss mit Schlossgarten
 - 28 Strehla: historischer Markt mit barockem Rathaus, Postdistanzsäule
 - 29 Tiefenau: Schlosskirche mit Silbermannorgel, Rosengarten mit Pavillons
 - 30 Zabeltitz: Palais mit Barockgarten, Altes Schloss
 - 31 Zabeltitz: Naturlehrpfad, Großes Gabelwehr

Herausgeber: Riesa-Information, Hauptstraße 61, 01589 Riesa
 Telefon: 03525 / 52 94 20, www.riesa-information.de
 Kartographie: OPZONAL Projektmanagement, Dipl.-Ing. (FH) Angela Seichler,
 Horkenweg 23, 01445 Radebeul
 Satz/Gestaltung: non malus gmbh, www.nonmalus.com
 Fotoschweizer: Martin Foerster, Dirk Liefeld, Riesa-Information, Dirk Hunger, Fotostudio
 Corina, Nudelcenter, Anja Kandel, Swenperski, Matthias Koss, Elbe-
 Röder-Orteck, Diego Madrigal, Norbert Scharff, Stefan Otto, Vor Van
 Waal, Thomas B., Gemeinde Hirschstein, Stadt Lommatsch, Timo
 Schüller, Alexander Karthe, LTG, Gemeinde Naundorf, Ottewig,
 Gemeinde-Sonia, Matthias Koss, Sebastian Schütz, Matthias Seifert
 © Riesa-Information 2010 | 1. Auflage / 2020
 Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet, Irrtum und Änderungen vorbehalten.